

Vortragsreihe KunstBewusst (Köln Sep-Dec 06)

Museumsfreunde

KunstBewusst

Vortragsreihe der Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig in Köln

September bis Dezember 2006

Dienstag 26.09.2006, 19.00 Uhr

Kleine Meisterwerke - petit morceaux. Die Sammlung Corboud als Perspektive für die Kölner Museen

Prof. Michael F. Zimmermann, Moderation: Claudia Dichter (WDR)

Vortrag und Gespräch in der Reihe "Museum und Sammlung". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud)

Das Wallraf-Richartz-Museum beherbergt mit der Sammlung Corboud viele facettenreiche, pretiöse, kleine Meisterwerke. Dieser Vortrag mit anschließendem Gespräch möchte zeigen, dass man derartig spontan entstandene Werke falsch einschätzt, wenn man in ihnen Randerscheinungen des Impressionismus und Postimpressionismus sieht. Vielmehr handelt es sich bei diesen besonders persönlichen Arbeiten um Schlüsselwerke der impressionistischen Malweise. Oft gelingt es, mit wenigen Pinselzügen in einem ganz persönlichen Duktus die Stimmungen der Natur einzufangen. Diese Perspektive der "petites morceaux" ermöglicht einen neuen Blick auf die Sammlung Corboud.

Prof. Michael F. Zimmermann ist Inhaber des Lehrstuhls für Kunstgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Mittwoch! 27.09.2006, 19.00 Uhr

New Art City

Jed Perl

Englischspr. Vortrag in der Reihe "Neue Perspektiven". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage.

New York City ist das Zentrum der Gegenwartskunst. Künstler, Galerien und Kritiker von dort geben im internationalen Kunstbetrieb den Takt vor. Jed Perl berichtet von Aufstieg und Triumph dieser Metropole und dokumentiert ein Who's Who der Künste: Von den europäischen Exilanten zu Jackson Pollock, Willem de Kooning, Andy Warhol, Donald Judd und anderen. Stile, Schulen, Hot Spots, Debatten wechseln in kurzen Abständen . und New York City machte diese rasante Entwicklung der Kunst möglich.

Jed Perl ist seit 1994 Leiter des Kunstressort des New Republic, gilt als einer der wichtigsten Kunstkritiker New Yorks und veröffentlichte zahlreiche Bücher.

Dienstag 17.10.2006, 19.00 Uhr

BilderPaare: Wahre Freunde

Dr. Veit Loers

Vortrag anlässlich des Ausstellungsprojekts "BilderPaare". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Das Projekt BilderPaare läuft das ganze Jahr 2006 im WRM und im ML. Beide Häuser tauschen wichtige Kunstwerke untereinander aus und präsentieren sie in neuen Zusammenhängen und ungewohnter Umgebung. Im Oktober beginnt nun der vierte Teil mit den Paaren Ernst Ludwig Kirchner: "Eine Künstlergemeinschaft" (1925-26) - Peter Paul Rubens: "Selbstbildnis im Kreise der Mantuaner Freunde" (1604) im WRM und Roman Signer: "Kajak, Rheintal" (2000) - Casper David Friedrich: "Flussufer im Nebel (Elbschiff im Frühnebel)" (um 1821) im ML. Zu diesem 4. Teil des Projekts wird im Rahmen unserer Vortragsreihe "KunstBewusst" am 17.10. im Museum Ludwig Dr. Veit Loers eine letzte Betrachtung dieses inspirierenden Ausstellungsprojekts geben.

Donnerstag! 19.10.2006, 19.00 Uhr

Ein "Goldenes Zeitalter" in Düsseldorf um 1700? - Die Sammlung des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz zwischen politischem Kalkül und religiöser Erbauung

Dr. Bettina Baumgärtel

Vortrag anlässlich der Ausstellung "Vom Adel der Malerei. Holland um 1700". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud)

Die "Galerie Électorale de Dusseldorf" zählte im 18. Jahrhundert neben Wien und Dresden zu einer der führenden europäischen Sammlungen und wurde besonders wegen ihrer niederländischen und flämischen Meisterwerke gerühmt.

Als eine der ersten öffentlichen Galerien in Deutschland trug sie federführend zur Ausbildung des "goût néerlandais" in Deutschland bei und war wegweisend in der Entwicklung eines neuen Sammlungswesens. Im Spannungsbogen von politischem Kalkül und religiöser Erbauung wurde der Düsseldorfer Hof zu einem Zentrum eines lebendigen Kulturtransfers zwischen den Niederlanden und dem Nachbarland.

Dr. Bettina Baumgärtel ist Leiterin der Gemäldesammlung am museum kunst palast Düsseldorf.

Dienstag 24.10.2006, 19.00 Uhr

The Golden Years

Diedrich Diederichsen, Ruth Sonderegger, Christoph Gurk, Juliane Rebentisch, Christine Frisinghelli, Matthias Haase

Ein Gespräch anlässlich der Ausstellung "Das achte Feld. Geschlechter, Leben und Begehren in der Kunst seit 1960". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

David Johansen, Sänger der New York Dolls, war ein Protegé des queeren Schauspielers und Regisseurs Charles Ludlam. Ludlam hatte mit John Vaccaro das Ridiculous Theatre begründet, in dem sich in den 60ern viele Figuren der Warhol-Welt tummelten. Aus der Hippie-Drag-Performance-Truppe The Cockettes gingen nicht nur John-Waters-Darsteller und der Kern der Band Tuxedomoon hervor, sondern auch die Gründerfigur queerer Disco-Kultur, das Prince-Vorbild Sylvester. Diesen und anderen Verbindungslinien, die fast immer zum Werk des Performers, Filmemachers, Theatergründers und Theoretikers Jack Smith zurückführen, spürt eine Gruppe von KulturwissenschaftlerInnen, PhilosophInnen und AutorInnen nach.

Dienstag 07.11.2006, 19.00 Uhr

"Man erringt das andere Geschlecht zunächst einmal in sich selbst."

Katharina Sieverding im Gespräch mit Frank Wagner

Gespräch anlässlich der Ausstellung "Das achte Feld - Geschlechter, Leben und Begehren in der Kunst seit 1960". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

"Auf der Suche nach Identität ist Abweichung unumgänglich. Identität ist ein permanenter Wandlungs- und Entwicklungsprozess", sagt die Künstlerin Katharina Sieverding. Ihr Film "Life - Death" von 1969 ist eine frühe Auseinandersetzung mit Gender und Personalität. 1974 nahm sie als einzige weibliche Künstlerin an der Ausstellung "Transformer - Aspekte der Travestie" teil. Frank Wagner wird mit Sieverding über ihre schöpferische

Auseinandersetzung mit der eigenen Person und ihre Geschlechterinszenierungen sprechen.

Katharina Sieverding studierte bei Joseph Beuys. Seit 1992 lehrt sie an der Universität der Künste Berlin. Frank Wagner lebt als freier Kurator in Berlin. Er ist Gastkurator der Ausstellung "Das achte Feld".

Sonntag! 12.11.2006, 18.30 Uhr

Die Ästhetik des Unerwarteten

Judith "Jack" Halberstam, Del LaGrace Volcano

Vortrag / Performance auf Englisch anlässlich der Ausstellung "Das achte Feld - Geschlechter, Leben und Begehren in der Kunst seit 1960". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst sowie mit freundlicher Unterstützung des US Generalkonsulats / Amerika Haus Köln.

Ort: Eingangshalle des Museum Ludwig

Beim Schachspiel sind viele der Zugsequenzen obligatorisch. Doch hin und wieder überrascht ein kreativer Spieler mit einem "Zwischenzug", also etwas Unerwartetem. Vielleicht wird dieser Spieler nicht gewinnen, doch er wird die Spielfolge ändern. Diese Performance / Vortrag untersucht die Ästhetik des Unerwarteten in der zeitgenössischen Darstellung von Homosexuellen. Anhand von Arbeiten homosexueller Künstler werden Theorie und Praxis unberechenbarer ästhetischer Vorgänge dargelegt.

Judith Halberstam ist Autorin und Professorin für Frauen- und Geschlechterforschung und Englisch an der University of Southern California. Der kalifornische Foto-Künstler Del LaGrace Volcano ist ein Vorreiter der Intersexuellen-Bewegung.

Dienstag 14.11.2006, 19.00 Uhr

Kunst & Medien: Kontinuitäten und Brüche in der Entwicklung eines Spannungsverhältnisses

Prof. Thomas Elsaesser und Prof. Siegfried Zielinski

Gespräch anlässlich der Ausstellung "Echo. Neue Medien - Alte Meister". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud)

Jeder künstlerische Gedanke, wenn er denn veräußert werden soll, benötigt ein Medium. Das war auch schon zu Zeiten so, als Medien noch nicht en vogue waren, und als die Mittler von künstlerischen Ideen schlicht anders bezeichnet wurden: theatrum catoptricum, cubiculum obscurum oder "halber Raum". Was in der Wende zum 21. Jahrhundert als "neue Medien" propagiert wurde, ist wesentlich zeitbasiert. Mehr als um Fläche und Raum geht es in

den neuen Künsten um Prozesse, Intervalle, Bewegungen.

Der Film- und Kulturhistoriker Prof. Thomas Elsaesser und der Medienarchäologe Prof. Siegfried Zielinski diskutieren über Kontinuitäten, Sprünge und Brüche in der Entwicklung des spannenden Verhältnisses von Kunst und Medien.

Dienstag 21.11.2006, 19.00 Uhr
Chiffre: Malerei. Tendenzen 2006,
Michael Krebber und Kasper König

Gespräch in der Reihe "Neue Perspektiven". Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Eine Unterhaltung über aktuelle Strategien und Formen der Kunst des shape-shifting zwischen Michael Krebber und Kaspar König.

Sind Begriffe wie Formalismus, Neoformalismus, Readymade-Künstler, Drawing-Project und eben auch Malerei wörtlich zu nehmen oder sind sie eine Chiffre für etwas anderes? Geht es dabei um Möglichkeiten eines Aussteigens durch Drinbleiben oder um einen Stil, einen neuen Akademismus und eine Anbahnung? Diese Unterhaltung zwischen Michael Krebber und Kaspar König wird mit je 10 Bildbeispielen begleitet.

Michael Krebber lebt in Köln, ist Künstler und Professor für Malerei an der Städelschule in Frankfurt.

Dienstag 28.11.2006, 19.00 Uhr
Feinmalerei als Hofkunst
Dr. Barbara Gaehtgens

Vortrag anlässlich der Ausstellung "Vom Adel der Malerei. Holland um 1700".
Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud)

1660 schenkten die niederländischen Generalstaaten dem englischen König Charles II einige wertvolle Gemälde, darunter ein sehr kleines Werk des Feinmalers Gerard Dou. Dies führt zu zwei wichtigen Fragen: Welche Rolle konnte ein Genrebild von Dou in einem internationalen politischen Zusammenhang übernehmen? Und gibt es eine Verbindung zwischen Feinmalerei und Hofkunst? In Holland waren Dous Bilder Schaustücke nationaler Kunst. Aber entspricht eine mögliche Verbindung von Feinmalerei und höfischen Elementen überhaupt den Idealvorstellungen holländischer Malerei, in denen ja der Freiheitsgedanke eine entscheidende Rolle spielte?

Dr. Barbara Gaehtgens forscht am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in

Paris und hat maßgebliche Schriften zur Holländischen Malerei publiziert.

Dienstag 05.12.2006, 19.00 Uhr

Paul Klee: Mensch und Welt und Bild

Prof. Dr. Tilman Osterwold

Vortrag anlässlich der Ausstellung "Kein Tag ohne Linie. Paul Klee".

Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Das Werk von Paul Klee basiert auf einem vielschichtig ausgerichteten künstlerischen Denken. Dessen Orientierung zielt auf intensive bildliche und philosophische Befragung der Wirklichkeit. Bereits um 1900 finden sich in Klees Briefen und Tagebuchnotizen die fundamentalen Kriterien für sein Selbstverständnis als Künstler. Im Frühwerk entfaltet Klee primär in seinen Zeichnungen ein reichhaltiges psychogrammartiges Spektrum. Dieses findet in den späten Schaffensjahren um 1933 bis 1940 seinen gestalterischen Höhepunkt. Der Vortrag wird Klees Werk als Spiegel einer umfassenden Reflexion weltanschaulicher Zusammenhänge vermitteln.

Prof. Tilman Osterwold ist künstlerischer Leiter der Sammlung Paul Klee in Bern.

Dienstag 12.12.2006, 19.00 Uhr

Gemalte Zeit

Prof. Lyckle de Vries

Vortrag anlässlich der Ausstellung "Vom Adel der Malerei. Holland um 1700".

Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud)

Oft nimmt man das Bestehen der bildenden Künste als etwas Selbstverständliches an. Es hat aber nicht immer Kunst gegeben, die so ist - und so genannt wird - wie die europäische Kunst von Renaissance und Barock. Kennzeichnend für diese Epoche ist die erzählerische Kunst, die biblische, mythologische oder andere Geschichten in Bilder übersetzte. Praktizierende Maler und Kunsttheoretiker dachten über die Frage nach, wie das zu machen sei. Gerard de Lairesse, der eine wichtige Rolle in der Ausstellung "Vom Adel der Malerei" spielt, war beides. Wie kann die Darstellung von Geschehnissen, die sich in einem gewissen Zeitabschnitt abgespielt haben, zu Gemälden transformiert werden. Wie malt man Zeit?

Prof. Lyckle de Vries war Kunsthistoriker an der Rijksuniversiteit Groningen.

Quellennachweis:

ANN: Vortragsreihe KunstBewusst (Köln Sep-Dec 06). In: ArtHist.net, 20.09.2006. Letzter Zugriff 27.09.2024. <<https://arthist.net/archive/28468>>.